Die hier erwähnte Lithographie ist eben nur eine genauere Ausführung der wesentlichen Theile von Fig. 4.

Vor nicht ganz einem halben Jahre gelangte schliesslich das nun vom Erfinder „Stundenzeiger" oder nicht ganz glücklich „Horoskop" genannte Instrument in meine Hand mit einem Schreiben vom 9. April 1860, in welchem es heisst:

„So komme ich denn endlich dazu, nach bedeutender Zwischenzeit das Ihnen schon angedeutete Instrument zu überreichen, welches das Höheninstrument mit dem „astronomischen Netze" und Lineal vereinigt. Lambert's Verfahren, das Instrument universal oder beliebig partial darzustellen, zerstörte die Einfachheit in den Theilen und der Behandlung. Beide Vortheile aber habe ich vereinigt, ohne dass sich ein weiterer Nachtheil dafür einstellte, durch Einführung von Ellipsenbogen statt blosser Punkte zur Zeiteintheilung (nämlich für verschiedene Polhöhen). Zur gewöhnlichen Zeitbestimmung wird bei diesem Instrumente keine Rücksicht auf Refraction genommen, da dieselbe nur bei den untersten Höhengraden von merkbarem Einflusse ist."

Ich war in diesen Mittheilungen umständlicher als man vielleicht erwartet hat, weil ich glaube, dass Herrn Eble's Ideen, wenn sie erst einmal nach allen Seiten hin ausgebeutet sein werden, eine bedeutende Stelle in unserer Wissenschaft zu erlangen bestimmt sind, dann aber auch um möglichen Zweifeln über die Originalität der Eble'schen Erfindungen zuvorzukommen. In letzterer Beziehung sei noch erwähnt, dass in der zu Triest erschienenen „Rivista marittima del Lloyd austriaco", Jahrgang 1854, November-Heft, Herr Zescevich ein graphisches Verfahren, sphärische Dreiecke aufzulösen, mitgetheilt hat[1]), das der Hauptsache nach mit demjenigen Theile von Herrn Eble's „Stundenzeiger", der eben diese Auflösung betrifft, übereinstimmt, so dass, wenn gleich Herrn Eble's Priorität in seinem „Zeitbestimmungswerke" ausser allem Zweifel steht, er doch in dem eben genannten zweiten Instrumente von Herrn Zescevich überholt schiene für Jeden, der eben den Hergang der Sache nicht genauer kennt. Ich setzte Herrn Eble

---

[1]) Siehe auch Heinrich v. Littrow's „Seemannschaft", pag. 294 und Moigno, „Cosmos" 1860, Sept. 7, pag. 288, wo die Vorrichtung des Hrn. Zescevich „Triedrometer" genannt wird.